



# OBERFRANKEN LEUCHTET

Von der Idee über das Konzept zur Wirklichkeit

# INHALT

<b>01</b>	<b>Einleitung</b> Vorwort / Übersicht temporäre Illuminationen / Projekthistorie	5
<b>02</b>	<b>Light-Faden</b> Schritt für Schritt von der Idee zur Wirklichkeit	15
<b>03</b>	<b>Plan Lumière – Lichtmasterplan</b> Definition / Merkmale einer Stadt / Lichtplanung in der Städtebauförderung	23
<b>04</b>	<b>Vergleich</b> Bestand – temporäre Illumination	45
<b>05</b>	<b>Vision und mögliche Realisierung</b> Nachwort	71
	<b>Kontakt / Impressum</b>	78



Vorwort



**Melanie Huml MdL**  
 Staatssekretärin  
 Bayerisches Staatsministerium  
 für Umwelt und Gesundheit  
 Vorsitzende Oberfranken Offensiv e.V.



**Wilhelm Wenning**  
 Regierungspräsident  
 Regierung von Oberfranken  
 Vorsitzender Oberfranken Offensiv e.V.

Licht schafft Emotionen, erzeugt Wärme und Vertrauen. Licht verleiht Orten angenehme Atmosphäre, Stimmung und einzigartigen Charakter. Oberfranken Offensiv e.V. hat in Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg und dem Coburger Designforum Oberfranken e.V. in den letzten Jahren einen großen Beitrag zum Einsatz von Licht in den Städten und Gemeinden der Region geleistet: Seit 2005 sind fast 30 Lichtevents durchgeführt worden, bei denen immer wieder aufs Neue die Qualitäten der oberfränkischen Städte und Gemeinden in Szene gesetzt wurden.

Die Beleuchtung des öffentlichen Raumes ist ein beispielhaftes Anwendungsfeld für Energieeffizienz: Durch die Weiterentwicklungen im Bereich der Lichttechnik sind die neuen Beleuchtungssysteme ihren Vorgängern in Sachen Effektivität deutlich voraus. Oft kann schon durch wenige gezielte Veränderungen der Straßen-, Park- oder Gebäudebeleuchtung, ob durch Austausch oder Aufwertung der technischen Gegebenheiten, ein großer Erfolg erzielt werden. Moderne Beleuchtungskonzepte lassen altbekannte Orte in neuem Licht erstrahlen und machen sie auf ganz erstaunliche Art und Weise neu erlebbar, in dem sie betonen, was ins Auge fallen soll und durch Schattierung weniger ansprechende Aspekte verdecken.

Lichtkonzepte werten Räume auf und erhöhen gerade in den Abendstunden die Aufenthaltsqualität. Ein ansprechendes Beleuchtungskonzept kann zur Qualitätssteigerung des öffentlichen Raumes beitragen und somit über diesen weichen Standortfaktor Einzelhandel, Tourismus und die Gastronomie vor Ort stärken. Aber auch die Bürger profitieren: Lichtdesign dient neben der ästhetischen Gestaltung genauso der Sicherheit und Barrierefreiheit von öffentlichen Räumen. Attraktive Freiräume tragen zum allgemeinen Wohlbefinden und der Lebensqualität bei.

Die Beiträge der Veranstaltungsreihe „Oberfranken leuchtet“ haben zur Sensibilisierung gegenüber dieser Thematik einen wichtigen Beitrag geleistet, es wurden nicht nur ausgezeichnete Beispiele vorgelegt, sondern der Anstoß gegeben, innovative Beleuchtungskonzepte auch über die Dauer der zeitlich begrenzten Veranstaltungen hinaus zu installieren. Lichtmasterpläne und langfristige Beleuchtungskonzepte, wie sie zum Beispiel in Bamberg und Bayreuth bereits umgesetzt werden, sollen am Ende des Prozesses stehen.

Energie und Licht ist eine wertvolle Ressource, die innovativ eingesetzt zur Steigerung der Lebensqualität und zur Erhöhung der Attraktivität von Städten und Gemeinden beiträgt. Mit dem kreativen Einsatz von moderner Beleuchtung können wir einen wertvollen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Region leisten. Im Sinne der kommenden Generationen: lassen Sie uns Oberfranken zum Leuchten bringen!

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen die Lichtevents vorgestellt, die seit 2008 durchgeführt wurden. Lassen Sie die außergewöhnlichen Bilder auf sich wirken und genießen Sie die Eindrücke der technisch wie gestalterisch hochwertigen Lichtinstallationen!

## Übersicht temporäre Illuminationen

### 2005

- 1 Bayreuther Lichtblicke  
24. – 31.07.2005

### 2006

- 2 FRANKen leuchtet – Luminale  
Frankfurt am Main  
24. – 30.04.2006
- 3 Licht im Park, Marktredwitz  
16. – 25.06.2006
- 4 Kronach leuchtet  
21. – 30.07.2006

### 2007

- 5 Blauer Turm, Hollfeld  
14. – 24.06.2007
- 6 Leuchtkraft  
Bamberger Museumsnacht  
06.10.2007
- 7 Kronach leuchtet  
20. – 29.07.2007
- 8 Bunte Nacht, Tettau  
07.07.2007
- 9 Lichtinszenierung Wunsiedel  
04. – 14.11.2007

### 2008

- 10 Lichtinszenierung Weidenberg  
13. – 16.06.2008
- 11 Nachtschwärmer Kulmbach  
11. – 13.07.2008
- 12 Domäne im Rampenlicht  
Rödental  
21. – 27.08.2008
- 13 Lichter ohne Grenzen  
Hohenberg an der Eger  
31.10 – 09.11.2008
- 14 Slow City Lichtfaszination  
Markt Wirsberg  
21. – 30.11.2008

### 2009

- 15 Lichtinszenierung Markt Ebrach  
01. – 06.05.2009
- 16 Lichtinszenierung  
Schwarzenbach an der Saale  
29.05 – 02.06.2009
- 17 Lichtromantik Mistelbach  
21. – 31.08.2009

### 2010

- 18 Schloss im Licht, Thurnau  
07. – 16.05.2010
- 19 Seßlacher Lichtspuren  
11. – 20.06.2010
- 20 Lichtenfelser Lichtwerk  
15. – 24.10.2010

### 2011

- 21 Buttenheim Light Night  
20. – 24.05.2011
- 22 Goldkronach leuchtet  
10. – 18.09.2011
- 23 Forchheim  
im Lichte der Geschichte  
12. – 20.11.2011

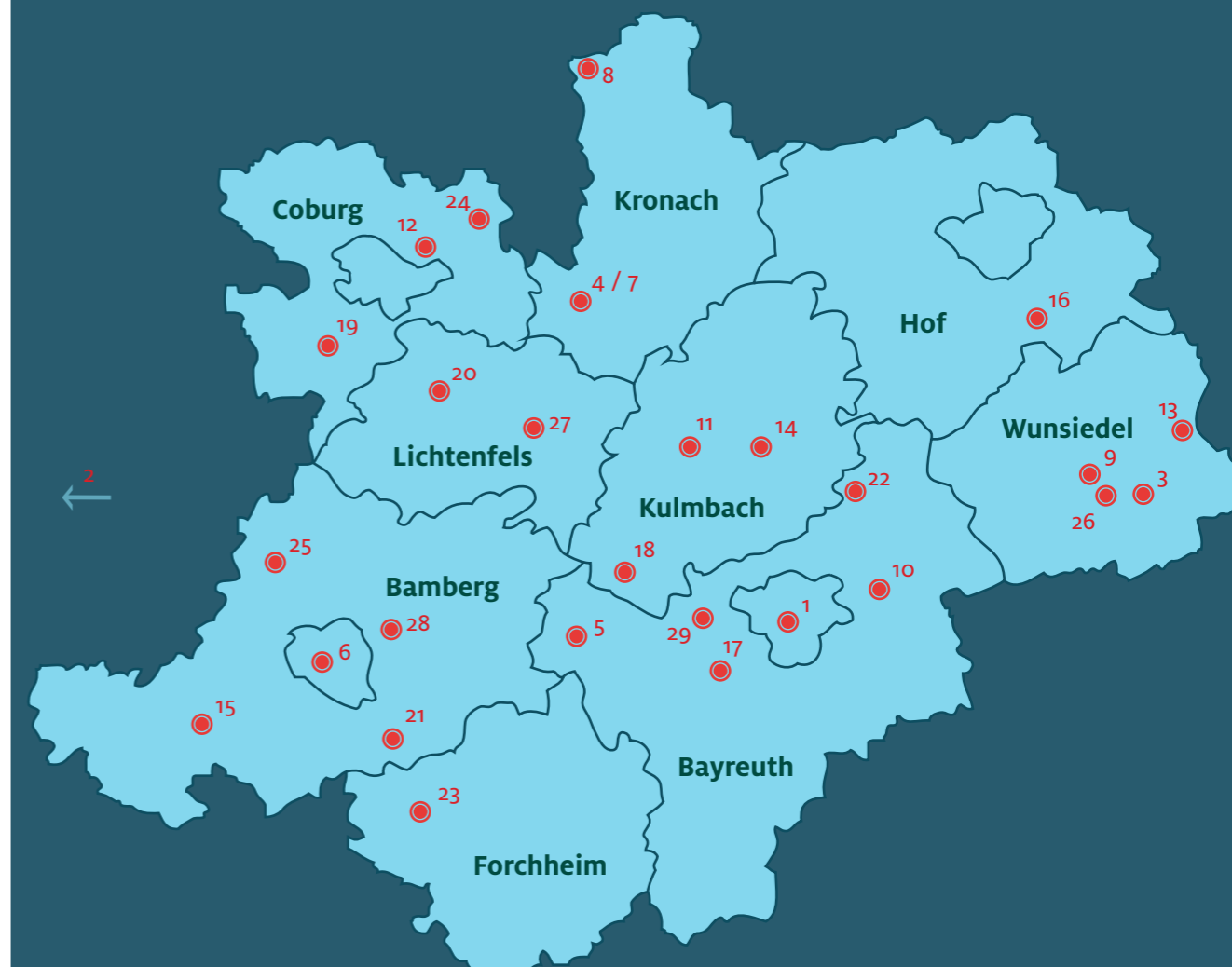
### 2012

- 24 Neustadt im Licht  
Neustadt bei Coburg  
11. – 20.05.2012
- 25 Lichtromantik in der Kellergasse  
Unterhaid  
29.07 – 08.08.2012
- 26 Lichtblicke Bad Alexandersbad  
28.09. – 07.10.2012

### 2013

- 27 Weismain leuchtet  
18. – 27.01.2013
- 28 Litzendorf leuchtet  
19. – 28.04.2013
- 29 Leuchtende Fantaisie  
Eckersdorf  
22. – 30.06.2013

## OBERFRANKEN





Übersicht temporäre Illuminationen



1 Bayreuth 2005



2 Frankfurt am Main 2006



3 Marktrechwitz 2006



16 Schwarzenbach an der Saale 2009



17 Mistelbach 2009



18 Thurnau 2010



4 Kronach 2006



5 Hollfeld 2007



6 Bamberg 2007



19 Seßlach 2010



20 Lichtenfels 2010



21 Buttenheim 2011



7 Kronach 2007



8 Tettau 2007



9 Wunsiedel 2007



22 Goldkronach 2011



23 Forchheim 2011



24 Neustadt bei Coburg 2012



10 Weidenberg 2008



11 Kulmbach 2008



12 Rödentel 2008



25 Unterhaid 2012



26 Bad Alexandersbad 2012



27 Weismain 2013



13 Hohenberg an der Eger 2008



14 Markt Wirsberg 2008



15 Markt Ebrach 2009



28 Litzendorf 2013



29 Eckersdorf 2013



## Projekthistorie

Bereits im Jahr 2005 hat Oberfranken Offensiv e.V. in Zusammenarbeit mit dem Coburger Designforum Oberfranken e.V. das Projekt „Lichtdesign in Oberfranken“ ins Leben gerufen und zahlreiche Lichtinszenierungen bis heute veranstaltet. Mit diesem Projekt werden wichtige Impulse für die Gestaltung von Gemeinden und Regionen gegeben. Oberfranken ist inzwischen zu einer Modellregion auf dem Gebiet der städtebaulichen Lichtgestaltung herangewachsen. Mit der Durchführung dieser Lichtevents leistet Oberfranken Offensiv e.V. einen Beitrag zur Image- und Attraktivitätssteigerung der gesamten Region und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit Oberfrankens.

29 Lichtevents in Städten und Gemeinden Oberfrankens zeigen den Erfolg und auch die Leidenschaft, mit der Lichtinstallationen in der Region durchgeführt werden. Doch nicht nur die Anzahl der Veranstaltungen sondern auch die hohe Qualität der Installationen ist eine besondere Auszeichnung für Oberfranken. Dies ist der hohen Kompetenz des Studiengangs Innenarchitektur an der Hochschule Coburg und des Coburger Designforums Oberfranken e.V. (CDO), die die technische Durchführung übernehmen, zu verdanken.

Mit Unterstützung der Oberfrankenstiftung konnten drei Förderphasen durchgeführt werden. In der I. Phase (2005 – 2006) wurden die Städte Bayreuth, Marktredwitz und Kronach illuminiert. Neben verschiedenen Akteuren durfte das CDO und die Innenarchitekturstudenten der Hochschule Coburg in der im April 2006 stattfindenden „Luminale“ oberfränkische Lichtinstallationen sogar im und am Historischen Museum in Frankfurt präsentieren.

Von 2007 bis 2009 fand die II. Phase des Projekts „Lichtdesign in Oberfranken“ statt. In insgesamt 13 Gemeinden konnten öffentliche Plätze, Gebäude und Parkanlagen mit Hilfe verschie-

derer Leuchtmittel und Lichtobjekte inszeniert werden. „Kronach leuchtet“ fand in dieser Phase ein weiteres Mal statt. Mittlerweile wird jedes Jahr zu dieser Veranstaltung eingeladen, die inzwischen von der Regionalinitiative vor Ort mit aktiver Unterstützung der ansässigen Gastronomie und des Einzelhandels organisiert wird. Lichtinszenierungen mit den Titeln „Leuchtkraft“ (Bamberger Museumsnacht), „Nachtschwärmer“ (Kulmbach), „Lichter ohne Grenzen“ (Hohenberg an der Eger) und „Slow City Lichtfaszination“ (Markt Wirsberg) beeindruckten nicht nur die Einheimischen, sondern auch viele Besucher. Die Resonanz in den Gemeinden Hollfeld, Tettau, Wunsiedel, Rödentel, Ebrach, Schwarzenbach an der Saale und Mistelbach war ebenfalls überwältigend.

Die III. Phase (2010 – 2013) startete am 22. April 2010 mit einem Auftakt-symposium zum Thema „Licht im öffentlichen Raum innovativ umgesetzt“ in Kronach. Referenten informierten hierbei u.a. über „innovative und intelligente Beleuchtungskonzepte“, „Reduzierung der Lichtverschmutzung“ und „Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Lichtinstallationen“. Interessierte Entscheidungsträger in den Kommunen und Unternehmen der Lichtbranche sollten damit Informationen über Herangehensweisen und Umsetzungsmöglichkeiten erhalten und die Veranstaltung als Ort des Erfahrungsaustausches nutzen. Oberfranken Offensiv e.V. lud 2010 zu „Schloss im Licht“ (Thurnau), „Seßbacher Lichtspuren“ und „Lichtenfelder Lichtwerk“ ein. In Buttenheim, Goldkronach und Forchheim wurden im darauffolgenden Jahr ausgewählte Gebäude, Plätze und Parks durch das Medium Licht in Szene gesetzt. Und 2012 begeisterte „Neustadt im Licht“, „Lichtromantik in der Kellergasse“ (Oberhaid) und „Bad Alexandersbader Lichtblicke“ Einheimische und Besucher. Auch 2013 fanden bereits in Weismain, Litzendorf und Eckersdorf Lichtevents statt, die von der Bevölkerung gut angenommen

wurden. In Egloffstein werden ebenfalls noch in diesem Jahr Lichtinstallationen neue städtebauliche Akzente setzen.

Die Nachfrage oberfränkischer Kommunen nach temporären Lichtinstallationen ist ungebrochen. Die Lichtevents in Oberfranken sind in ihrer Qualität und Dichte in Deutschland einzigartig und stellen damit ein Alleinstellungsmerkmal für Oberfranken dar. Oberfranken hat sich damit zu einer Region mit herausragenden und innovativen Beleuchtungskonzepten entwickelt und kann als Innovations- und Designregion bezeichnet werden.



Kunstobjekt „Blauer Turm“, Hollfeld 2007





## Schritt für Schritt von der Idee zur Wirklichkeit

### 1 Ausgangslage

Eine Stadt oder Gemeinde in Oberfranken setzt sich zum Ziel, ihren öffentlichen Raum mit einer neuen Lichtgestaltung aufzuwerten. Derartige Pläne werden durch Oberfranken Offensiv e.V. finanziell unterstützt.



### 2 Bewerbung

Frühzeitige Bewerbung bei Oberfranken Offensiv e.V.

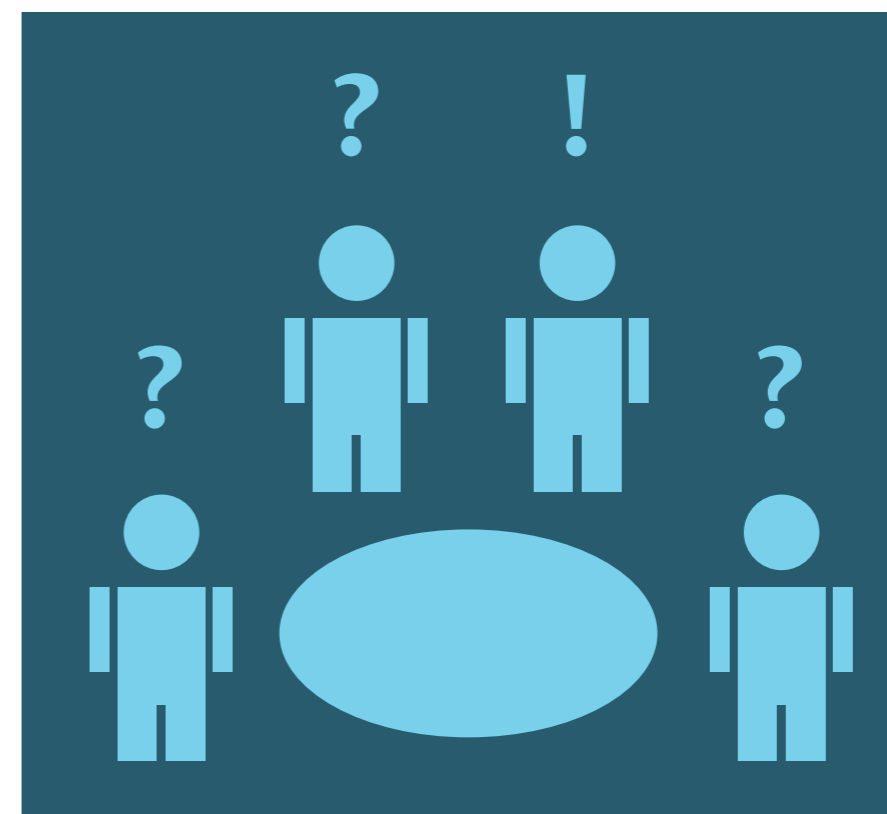
Kontaktdaten:  
Tel. +49 921 52523  
Fax +49 921 52524

Mail: [info@oberfranken.de](mailto:info@oberfranken.de)  
Web: [www.oberfranken.de](http://www.oberfranken.de)



### 3 Jury

Die Auswahl der Städte und Gemeinden erfolgt durch eine fachkundige Jury. Dazu wird jede Stadt oder Gemeinde besichtigt und hierbei entschieden, welches Areal temporär beleuchtet werden kann.



### 4 Vorbereitung

Die Besprechung der Modalitäten findet bei den ausgewählten Städten oder Gemeinden statt.

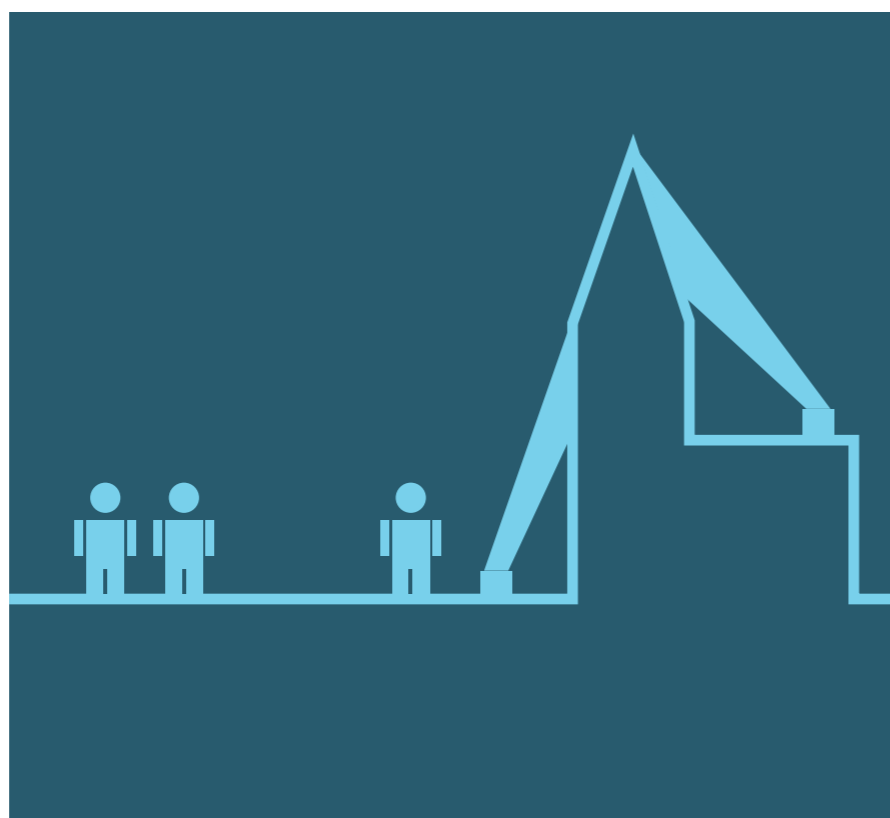
Hier wird der Zeitplan organisiert:

- Termin und Standdauer der temporären Illumination
- Auf- und Abbauezeit
- Pressearbeit
- Anwohner informieren
- Unterkunft und Verpflegung des Aufbauteams
- Ablauf der Eröffnungsfeier

Schritt für Schritt von der Idee zur Wirklichkeit

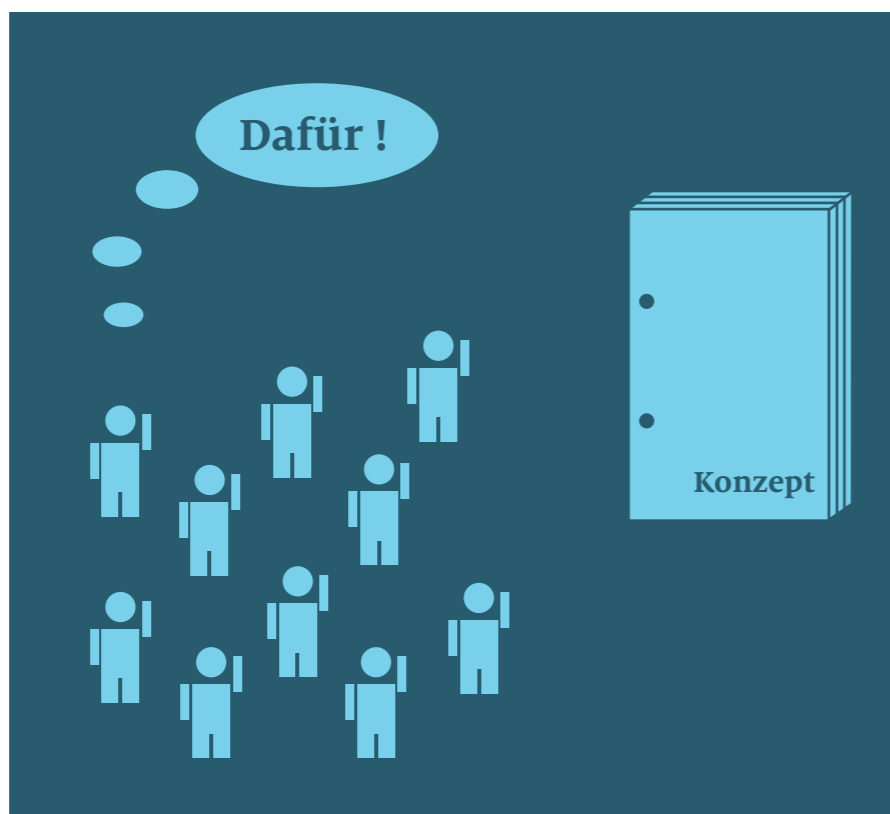
**5** Temporäre Illumination

Eine Lichtinszenierung eignet sich z.B. dazu, ein besonderes Ereignis der Stadtgeschichte zu unterstützen. Anwohner und Besucher können darüber hinaus für das Thema Licht sensibilisiert werden, der temporär umgesetzte Entwurf dient als Diskussionsgrundlage für eine dauerhafte Installation.



**6** Überarbeitung

Mit Zustimmung der Bürger wird ein Konzept für eine dauerhafte Lichtinstallation erstellt. Dieses beinhaltet die Analyse der zu beleuchtenden Bereiche und die Auflistung der Kosten. Das Meinungsbild und die Beschlussfassung erfolgt im Stadt- oder Gemeinderat.



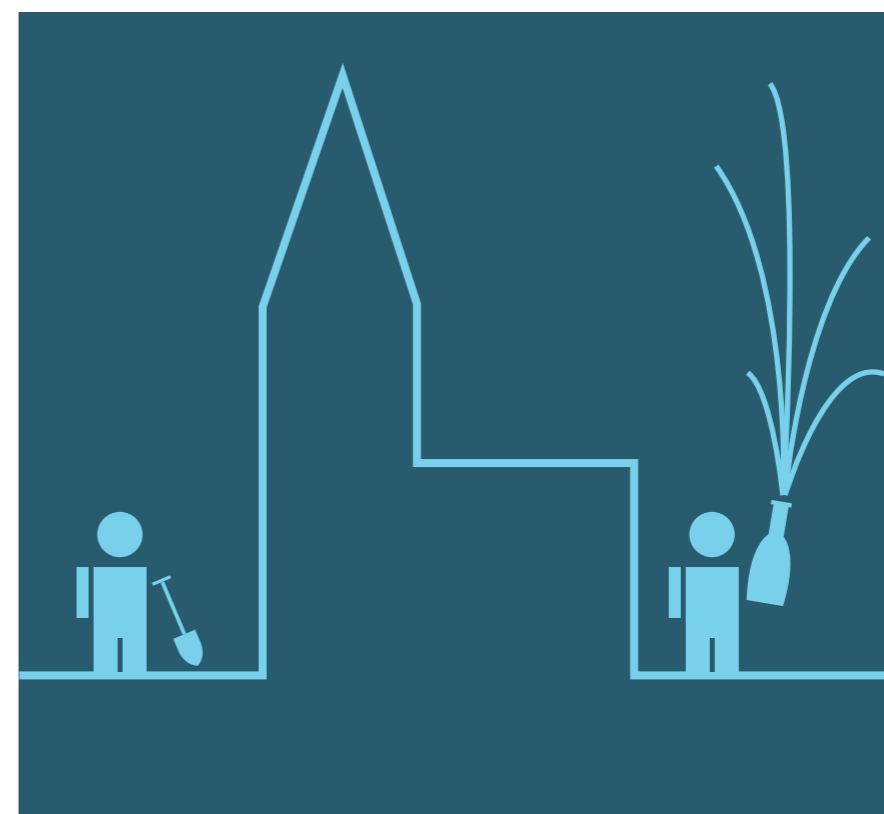
**7** Entwurfskonzept

Die Ausarbeitung eines Lichtmasterplans wird für die Beantragung von Fördermitteln und für die Sponsorensuche erstellt. Es folgt die Ausschreibung, die Auswahl der Lichtplaner, die Klärung der Finanzierung und Förderung, sowie die Auftragsvergabe.



**8** Umsetzung

Eine Umsetzung nach dem Lichtmasterplan kann schrittweise in Teilbereichen erfolgen. Dazu werden Installationsfirmen angeschrieben, es folgt die Vergabe bzw. Installation und schließt mit der Einweihung ab.







Lichtromantik Mistelbach 2009







## Definition

Der Plan Lumière oder Licht-Masterplan fasst z.B. verschiedene Lichtzonen und Funktionsbereiche in einer Stadt zusammen. Damit werden die Richtlinien für eine Beleuchtung in der Stadt definiert und lokale Besonderheiten integriert. Zu den gestalterischen Vorgaben sind in einem Licht-Masterplan auch die technisch-wirtschaftlichen Angaben zu finden.

Bei der Stadtgestaltung gewinnt die Lichtplanung immer mehr an Bedeutung. Städte und Gemeinden möchten ihr jeweiliges Stadtbild vitalisieren und auch nachts mit Leben füllen. Qualitatives Licht, abgestimmt auf den Menschen, aber auch der bewusste Umgang mit der Umwelt, wie Lichtemissionen und -immissionen, stehen im Mittelpunkt der Planungen. Der Licht-Masterplan wird dabei zusammen mit einem übergeordneten Master- oder Rahmenplan für die Stadt selbst

ausgearbeitet. Dabei ist die Lichtplanung vorausschauend, von 10 bis 30 Jahren, zu kalkulieren. Aufgrund der langen Zeitspanne ist es notwendig, dass der Licht-Masterplan nicht nur stetig aktualisiert wird, sondern auch genügend Anpassungsfähigkeit mit sich bringt. Denn über die Zeit verändern sich Lichttechnik und Gestaltungsstil, aber auch neue Erkenntnisse fließen in die Planungen mit ein.

Der Licht-Masterplan ist also als dynamischer Leitfaden zu verstehen, dessen Detaillösungen sich an einem übergeordneten Gesamtkonzept richten. Ein Licht-Masterplan verfügt über noch kein allgemein gültiges Leistungsbild. Daraus resultierend gibt es unterschiedliche Herangehensweisen.

Der wichtigste Planungspunkt ist wohl die Bestandsaufnahme. Wie wirkt die Stadt bei Nacht auf Bewohner? In

welchem Licht empfängt die Stadt ihre Besucher am Flughafen, Bahnhöfen oder von der Autobahn Anreisende? Essentiell wichtig ist die Sicherheit und Orientierung sowohl für Anwohner als auch für Touristen. In den Planungen sollten also nicht nur Wahrzeichen, große Plätze und Denkmäler sich als Orientierungspunkte vom dunklen Nachthimmel absetzen, sondern auch illuminierte Fußgängerzonen, Brunnen, Parks und Grünflächen erhöhen das Sicherheitsgefühl in der Stadt. Ein durchdachter Lichtentwurf setzt sich mit der Stadt-Typologie, dem natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus, Jahreszeitenwechsel und der Spannung von Licht und Schatten auseinander. Ziel sollte es sein, ein harmonisches Gesamtbild der Stadt mit ihren abwechselnden Funktions- und Lichtbereichen zu kreieren.



Leuchtende Fantaisie, Eckersdorf 2013

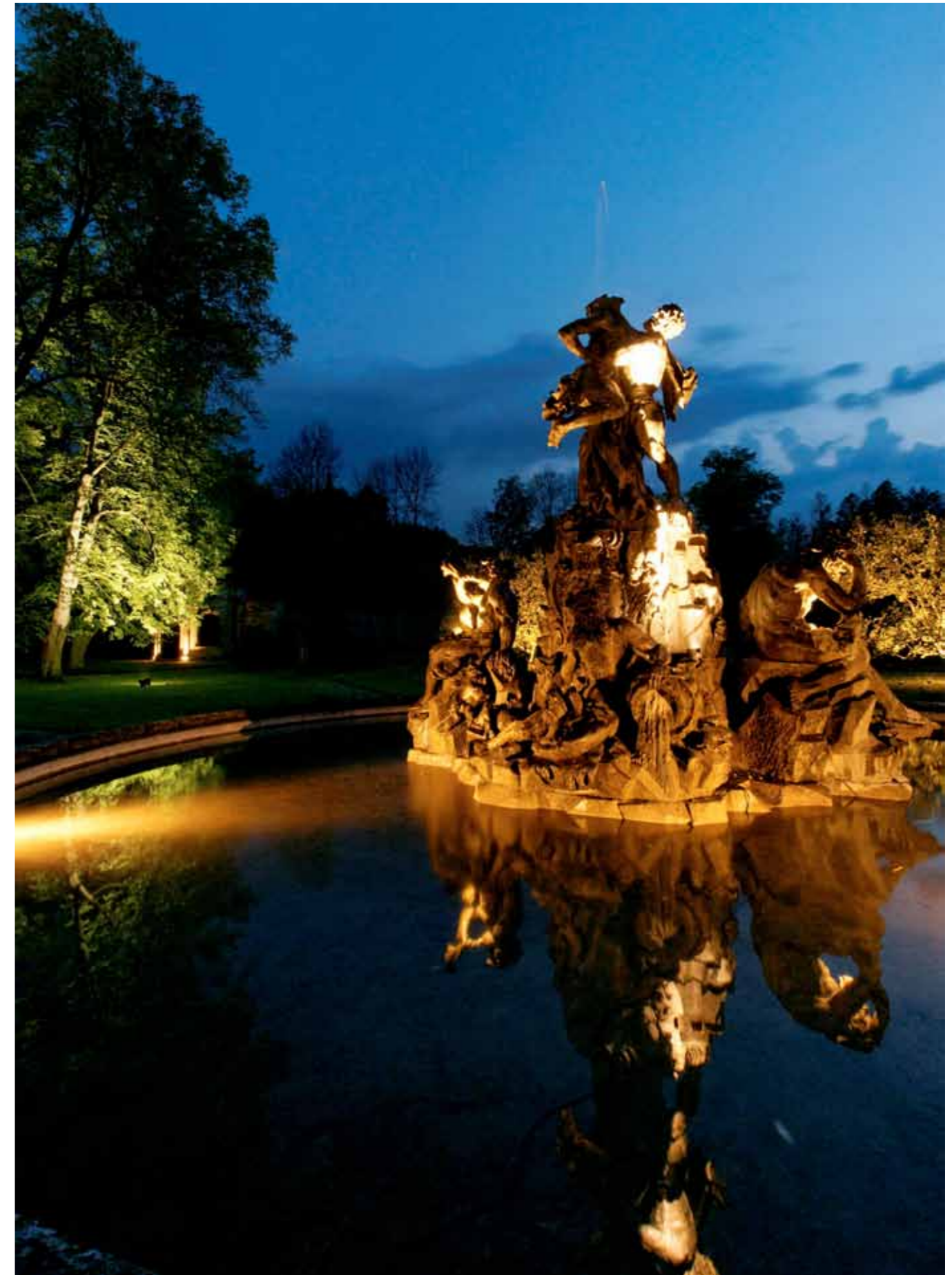


Schloss im Licht, Thurnau 2010





Litzendorf leuchtet 2013



Lichtinszenierung Markt Ebrach 2009





*Forchheim im Lichte der Geschichte 2011*



## Merkmale einer Stadt

Zu den wichtigsten Besonderheiten und zur Unterstützung der Orientierung gehören in jeder Stadt:

- Landmarken (Wahrzeichen)
- Straßen und Wege
- Gebäude
- Natur
- Details

Diese gilt es auch mit Einbruch der Dunkelheit für den Bewohner und Besucher ins rechte Licht zu rücken.

Zur Stadtbeleuchtung gehören das Funktions- und Orientierungslicht, das ästhetische Licht und die Eventbeleuchtung. Zusammen ergeben sie idealerweise ein harmonisches Stadtbild und erhöhen das subjektive Sicherheitsempfinden und die Aufenthaltsdauer in der Stadt.

### Landmarken (Wahrzeichen)

- Schlösser
- Burgen
- Kirchen
- Klöster
- Türme

Aufgrund der Position, Größe und Höhe von Wahrzeichen werden diese meist mit Licht geflutet. Diese Art von Beleuchtung zielt auf Quantität und möglichst geringe Kosten ab.

Der Nachteil einer Lichtflutung oder Anstrahlung liegt in der fehlenden Plastizität der Gebäude. Durch die Lichtflutung fehlt das Spiel zwischen Licht und Schatten, das wir vom Tageslicht kennen. Die Materialien und Oberflächen sind daher schlecht wahrnehmbar.

Mit Strahlern, die geeignete Parameter aufweisen und an der richtigen Stelle positioniert sind, können auch Wahrzeichen qualitativ hochwertig beleuchtet werden.



Schloss im Licht, Thurnau 2010



Lichtblicke Bad Alexandersbad 2012



Litzendorf leuchtet 2013



Lichter ohne Grenzen, Hohenberg an der Eger 2008



Seßlacher Lichtspuren 2010



Neustadt im Licht 2012



Seßlacher Lichtspuren 2010



Lichtromantik Mistelbach 2009



## Merkmale einer Stadt

### Straßen und Wege

Straßen  
Fuß- und Radwege  
Wege mit Treppen

Es gibt mehrere Methoden für die Straßen- und Wegebeleuchtung. Die gängigste ist die Beleuchtung über Mastleuchten, die Wege horizontal ausleuchten. Oft sind diese freistrah- lend, sodass Licht auch dort hin strahlt, wo es nicht gebraucht wird: in den Himmel und in anliegende Wohnfen- ster. Nicht selten sind die Leuchtmittel sichtbar, was zu Blendungen führen kann.

Immer öfter werden auch Pollerleuch- ten eingesetzt, die eine geringere Lichtpunkthöhe aufweisen und damit eine Blendung des Betrachters nahezu ausschließen.

Eine weitere Methode ist die vertikale Beleuchtung. Dabei werden Fassaden illuminiert und diese reflektieren das Licht auf die Wege.



Lichtenfelser Lichtwerk 2010



Slow City Lichtfaszination, Markt Wirsberg 2008



Forchheim im Lichte der Geschichte 2011



Neustadt im Licht 2012



Lichtinszenierung Markt Ebrach 2009



Lichtromantik Mistelbach 2009



Nachtschwärmer Kulmbach 2008



Licht im Park, Marktredwitz 2006



Goldkronach leuchtet 2011



## Merkmale einer Stadt

### Gebäude

- Fassaden
- Fenster
- Hauseingänge
- Balkone / Erker
- Dächer / Gauben
- architektonische Details

Auch hier gibt es verschiedene Methoden der Illumination. Zunächst können Gebäude wie Wahrzeichen mit Licht geflutet werden.

Eine hochwertigere Beleuchtung besteht allerdings aus der Mischung von flächigem und gerichtetem Licht, Akzentuierung von Fenstern, Anbauten sowie kleine Details, die selbst am Tag nicht jedem auffallen.

Wenig Beachtung erhalten bisher die Dächer, die ohne Beleuchtung in der nächtlichen Dunkelheit verschwinden. Doch genau diese tragen zu einem ausgewogenen Raumbild bei.



Schloss im Licht, Thurnau 2010



Lichtenfelser Lichtwerk 2010



Lichtenfelser Lichtwerk 2010



Neustadt im Licht 2012



Lichtblicke Bad Alexandersbad 2012



Seßlacher Lichtspuren 2010



Forchheim im Lichte der Geschichte 2011



Lichtinszenierung Markt Ebrach 2009



Neustadt im Licht 2012



Kronach leuchtet 2006



## Merkmale einer Stadt

Natur  
Bäume  
Parks  
Gewässer  
Felsen

Selten wird die Natur mit ihrer Vegetation in Beleuchtungsplanungen aufgenommen. Zum einen aufgrund erhöhter Kosten und zum anderen, um die Flora und Fauna zu schützen.

Die Beleuchtung der Natur kann als Umgebungslicht Orientierung bieten und zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls beitragen.

Damit Tiere und Pflanzen so gering wie möglich beeinträchtigt werden, sollte auf eine gesonderte Zeitschaltung der Beleuchtung geachtet werden, damit diese Beleuchtung früher ausgeschaltet werden kann als die Sicherheitsbeleuchtung von Wegen und Ähnlichem.



Lichtinszenierung Schwarzenbach an der Saale 2009



Lichtinszenierung Weidenberg 2008



Goldkronach leuchtet 2011



Bamberger Museumsnacht 2007



Domäne im Rampenlicht, Rödental 2008



Lichtinszenierung Schwarzenbach an der Saale 2009



Seßbacher Lichtspuren 2011



Lichtromantik Mistelbach 2009



Lichtinszenierung Markt Wirsberg 2008



## Merkmale einer Stadt

### Details

Brunnen  
Feuergassen  
Monumente  
Skulpturen  
Kunstobjekte

Eine Stadt lebt und wird belebt durch Details. Insbesondere nachts können diese in ein außergewöhnliches Licht gesetzt werden.

Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und das Spiel mit Licht und Schatten, Lichtfarbe und farbigem Licht durchaus erwünscht.



Lichtinszenierung Markt Wirsberg 2008



Bayreuther Lichtblicke 2005



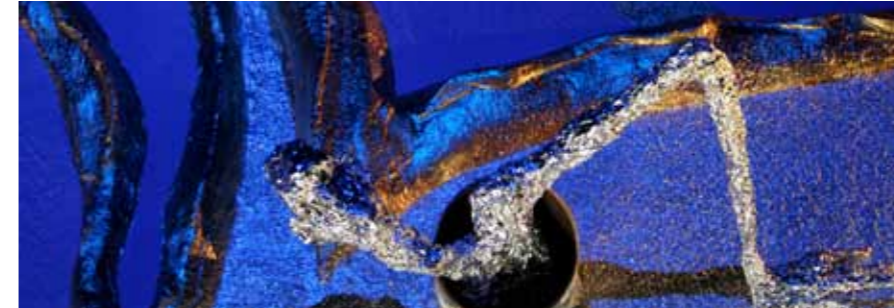
Nachtschwärmer Kulmbach 2008



Neustadt im Licht 2012



Lichtblicke Bad Alexandersbad 2012



Blauer Turm, Hollfeld 2007



Forchheim im Lichte der Geschichte 2011



Buttenheim Light Night 2010



Forchheim im Lichte der Geschichte 2011



Lichtinszenierung Wunsiedel 2007





Weismain leuchtet 2013



## Lichtplanung in der Städtebauförderung

Aufgabe der Städtebauförderung ist es, städtebauliche Missstände zu beseitigen und den öffentlichen Raum attraktiver zu gestalten. Grundlage der Förderung sind gesamtstädtische integrierte Stadtentwicklungskonzepte, die in aktiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung Handlungsfelder definieren, Ziele formulieren, Brennpunkte benennen und vom Stadtrat als Leitlinien beschlossen werden. Im Rahmen vertiefter Untersuchungen werden innerhalb dieser Brennpunkte „städtebauliche Missstände“ identifiziert, zu deren Beseitigung die Fördermittel innerhalb des beschlossenen Sanierungsgebiets eingesetzt werden können. Zum Thema Licht gilt es im Rahmen der erwähnten Untersuchungen zu klären, ob die vorhandene Stadtbeleuchtung als städtebaulicher Missstand definiert werden muss. Sicher ist das so, wenn einerseits Lichtverschwendung herrscht und andererseits Orientierungslosigkeit aufgrund mangelnder Ausleuchtung. Die richtige Beleuchtung am richtigen Ort und zur richtigen Zeit wird vielerorts noch vermisst. Dass dies negative Folgen für die Aufenthaltsqualität und die Stadtgestaltung hat, ist unbestritten. Die Beleuchtung des Stadtraums ist ohne Zweifel ein wichtiger Faktor, um die Attraktivität des öffentlichen Raumes zu erhöhen und hat daher städtebauliche Relevanz.

Geänderte Lebensgewohnheiten haben die Rahmenbedingungen für Beleuchtungskonzepte zum Teil grundlegend verändert. So wird der öffentliche Raum auch nachts als Bühne entdeckt und in Szene gesetzt. Daneben muss Licht heute erhöhten Anforderungen gerecht werden. Zum einen dient es der Verkehrssicherheit und der Kriminalitätsprävention, zum anderen ist es bedeutend für Stadtmarketing und Image. Dabei haben die Notwendigkeit des geringen Energieverbrauchs und die Vermeidung von Lichtverschmutzung höchste Priorität.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden und ein stimmiges Zusammenspiel von Licht und Schatten,

von Lichtquellen und Leuchttypen, von Leuchtmitteln und Lichtfarben zu erreichen, bedarf es der Strukturierung durch einen Lichtmasterplan. Er ist die konzeptionelle Grundlage für alle Einzelmaßnahmen der Stadtbeleuchtung und eine Voraussetzung für die Zuwendungsfähigkeit der Lichtinstallationen in der Städtebauförderung.

Als Teil des Stadtentwicklungskonzeptes kann die Kommune bis zu 60% der zuwendungsfähigen Kosten für Maßnahmen erhalten, die aus einem Lichtmasterplan entwickelt sind und innerhalb eines Sanierungsgebietes liegen. Ebenso ist die Konzepterstellung selbst zuwendungsfähig, wenn sie nach den anerkannten Regeln einer Masterplanung erarbeitet wurde. Diese sind im ersten Schritt die Untersuchung und Bewertung des Bestands sowie die Entwicklung von Zielen und Leitideen. Hinzu kommt die Entwicklung des Konzepts für die Gesamtstadt und deren Teilbereiche. Dabei müssen besondere Aspekte wie Rechtsinstrumente zur Qualitätssicherung, Immissionsschutz und Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielen. Schließlich hat das Lichtkonzept einen Maßnahmen-, Zeit- und Kostenplan zu enthalten, auf dessen Grundlage der Stadtrat Prioritäten setzen und Beschlüsse fassen kann.

Dieser Masterplan wird Grundlage für alle Förderentscheidungen. Gerade die Einbettung des Lichtmasterplans in eine umfassende Planung gewährleistet die nötige Abstimmung mit anderen Fachdisziplinen, Rechtsbereichen und vor allem mit den Bürgern.

Beim Lichtmasterplan als Teil des Stadtentwicklungskonzeptes handelt es sich um eine informelle Planung, die damit auch im Baugesetzbuch ihre Verankerung findet. Er ist künftig bei der Aufstellung von Bauleitplänen zu berücksichtigen und kann Bestandteil von städtebaulichen Verträgen (z.B. mit Investoren) oder von Betreiberverträgen werden. Der Lichtmasterplan kann aber auch Inhalt örtlicher Bauvorschriften (z.B. Gestaltungssatzungen) sein.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Lichtplanung im öffentlichen Raum aufgrund der stadtgestalterischen Wirkung eine städtebauliche Aufgabe ist. Durch geänderte Rahmenbedingungen können altherkömmliche Straßenbeleuchtungen einen städtebaulichen Missstand darstellen dessen Beseitigung mithilfe der Städtebauförderung bezuschusst werden kann. Die konzeptionelle, ganzheitliche Lichtplanung inklusive der daraus entwickelten Einzelprojekte und Maßnahmen kann daher der Erreichung der Sanierungsziele einer Stadt dienen. Der notwendige Masterplan koordiniert alle Einzelmaßnahmen über den zu erwartenden langen Zeitraum der Realisierung und konzipiert, zusammen mit den gestalterischen Aspekten, die stufenweise Umsetzung.

Unter diesen Voraussetzungen sind städtebauliche Förderungen zur Erstellung von Lichtmasterplänen und den daraus entwickelten Einzelprojekten grundsätzlich möglich.

*Dipl.-Ing. Petra Gräßel  
Leitende Baudirektorin und Architektin  
Bayreuth, 17.05.2013*



Lichtenfelsen Lichtwerk 2010







**Buttenheim Light Night  
2011**



*Levi Strauss Museum Bestand Nacht*



*Levi Strauss Museum Illumination*



**Buttenheim Light Night  
2011**



*Kirche Bestand Nacht*



*Kirche Illumination*



**Buttenheim Light Night  
2011**



*Schloss Bestand Tag*



*Schloss Bestand Nacht*



*Schloss Illumination*



*Schloss Illumination*



**Goldkronach leuchtet  
2011**



*Rathaus Bestand Tag*



*Rathaus Bestand Nacht*



*Rathaus Illumination*



*Fluss Rodach Illumination*



Goldkronach leuchtet  
2011



Bachwehr Bestand Tag



Bachwehr Bestand Nacht



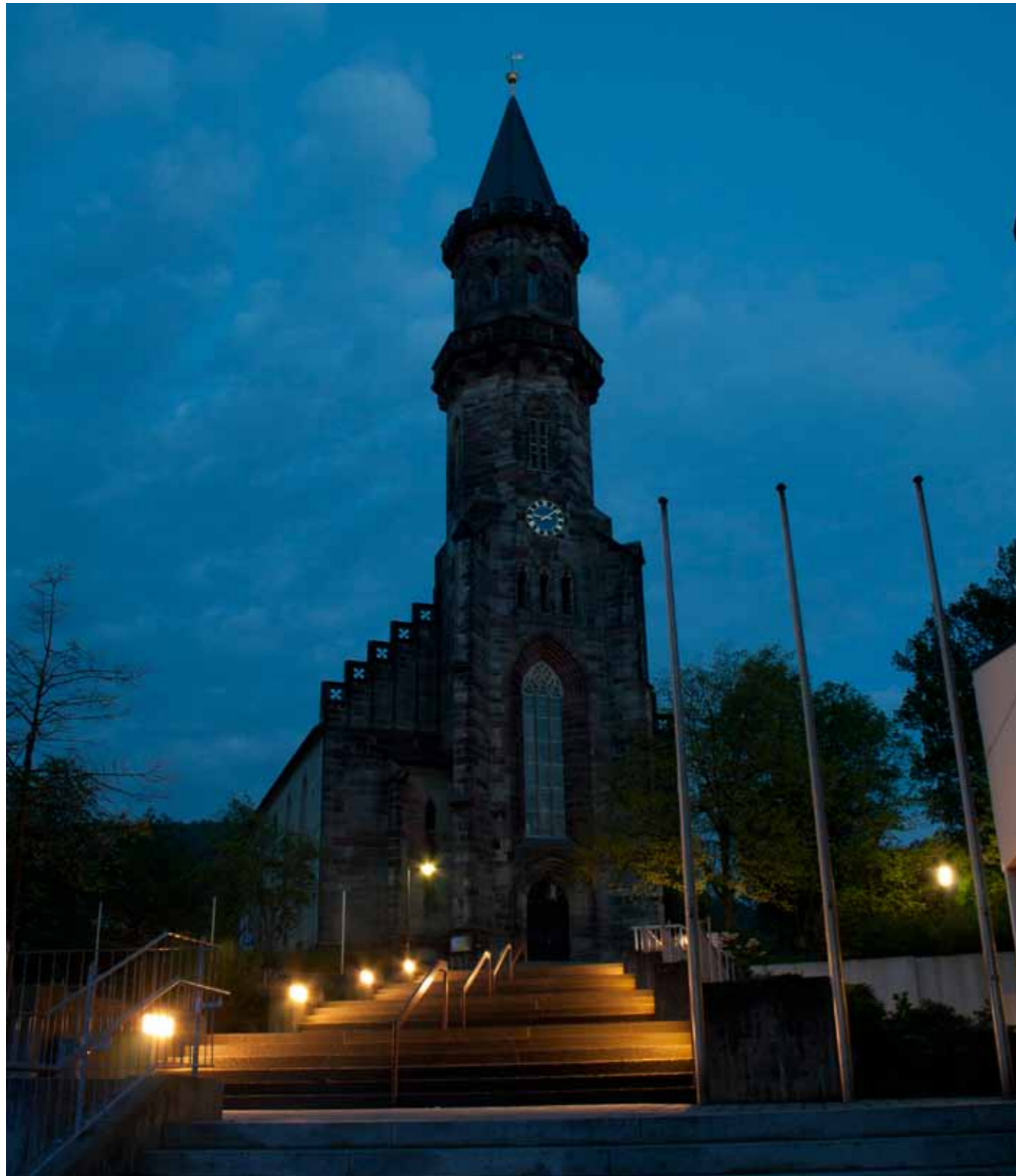
Bachwehr Illumination



Fassade Illumination



Neustadt im Licht  
2012



*Kirche Bestand Nacht*



*Kirche Illumination*



Neustadt im Licht  
2012



Marktplatz Bestand Tag



Marktplatz Bestand Nacht



Marktplatz Illumination



Nebenstraße Illumination



Lichtblicke  
Bad Alexandersbad  
2012



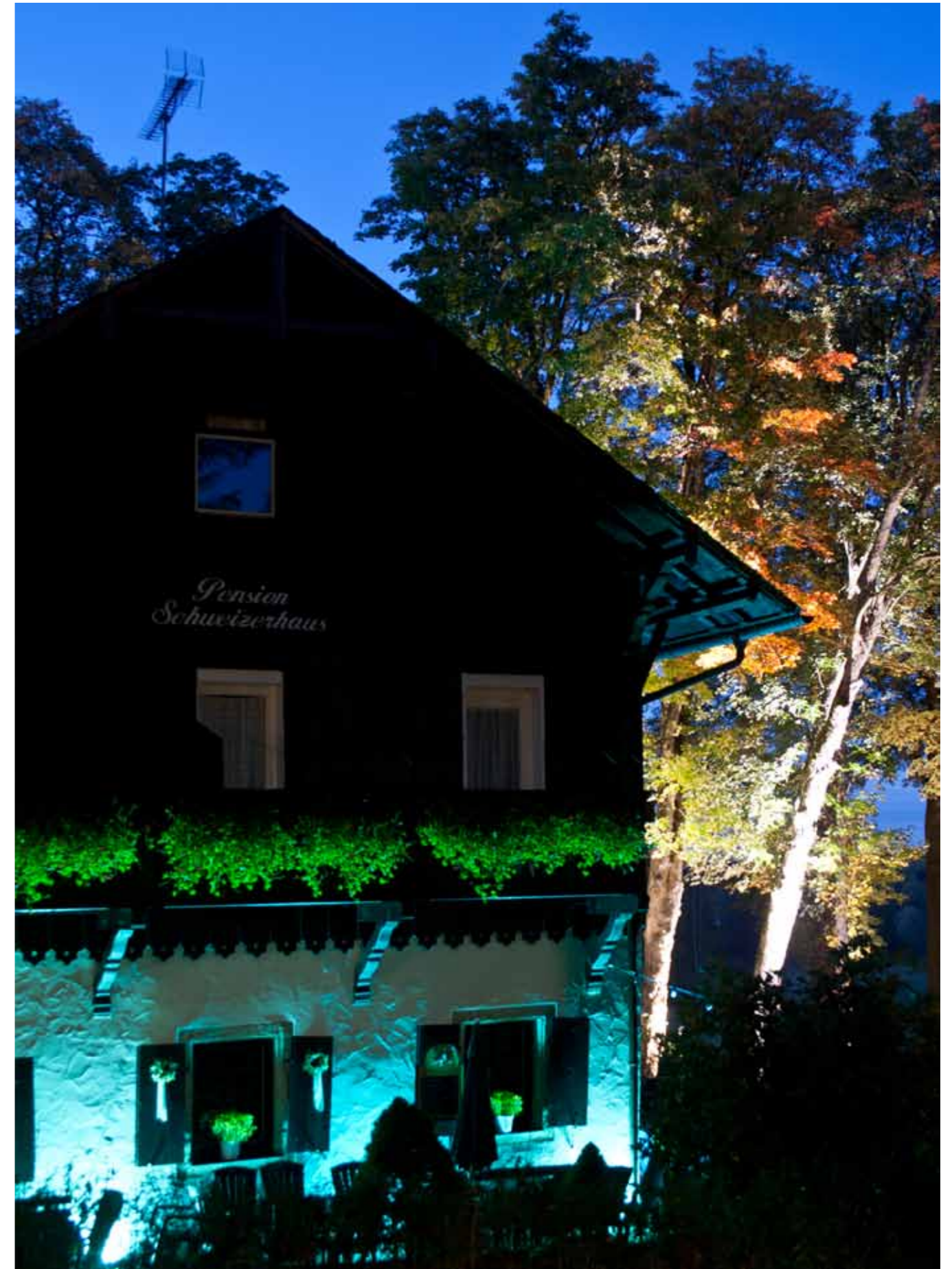
Quelle Bestand Tag



Quelle Bestand Nacht



Quelle Illumination



Schweizerhaus Illumination



Weismain leuchtet  
2013



Rathaus Bestand Nacht



Rathaus Illumination



Weismain leuchtet  
2013



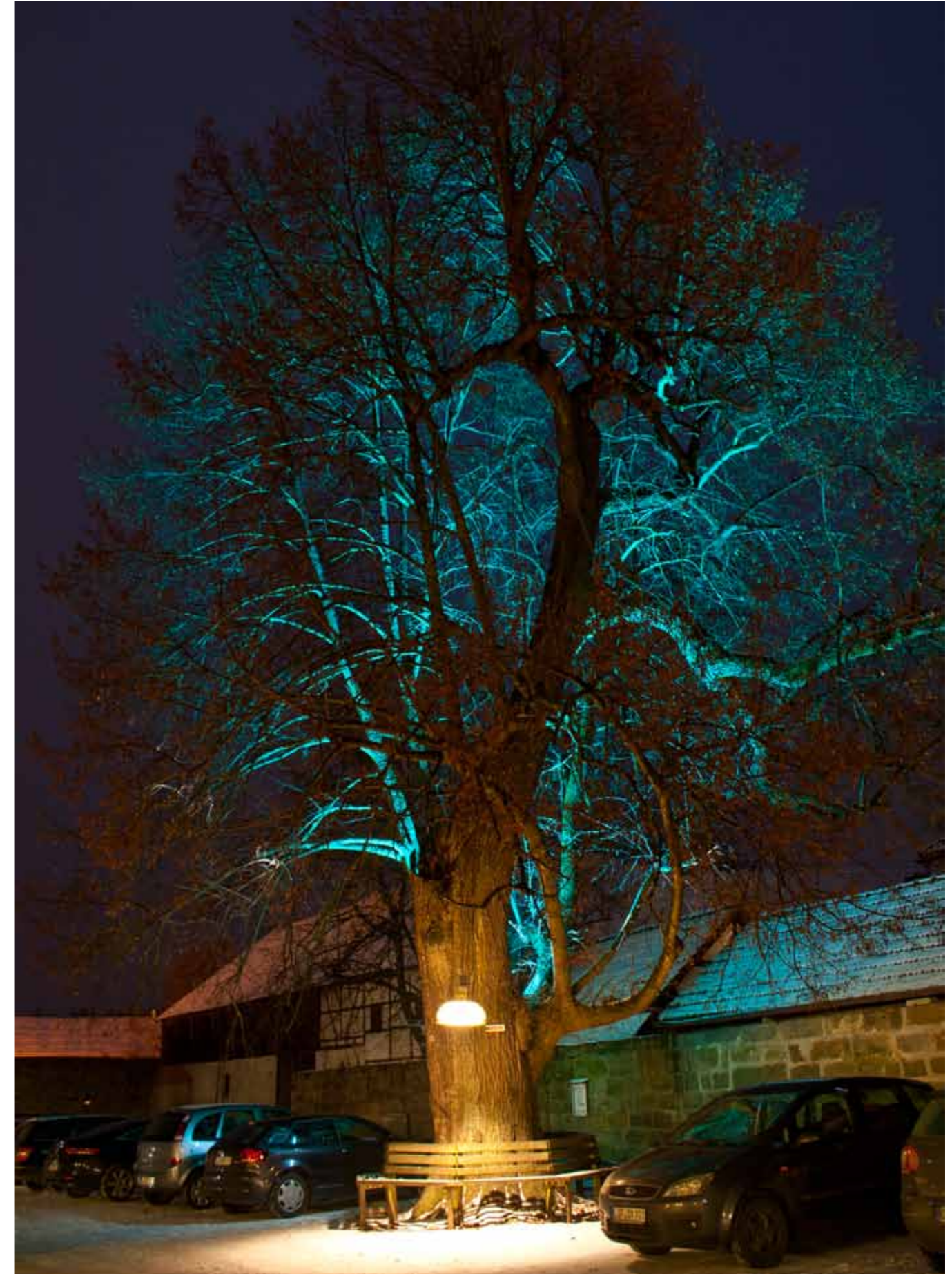
Kirche Bestand Tag



Kirche Bestand Nacht



Kirche Illumination



Kastenhof Illumination



Litzendorf leuchtet  
2013



*Kirche Bestand Nacht*



*Kirche Illumination*



Litzendorf leuchtet  
2013



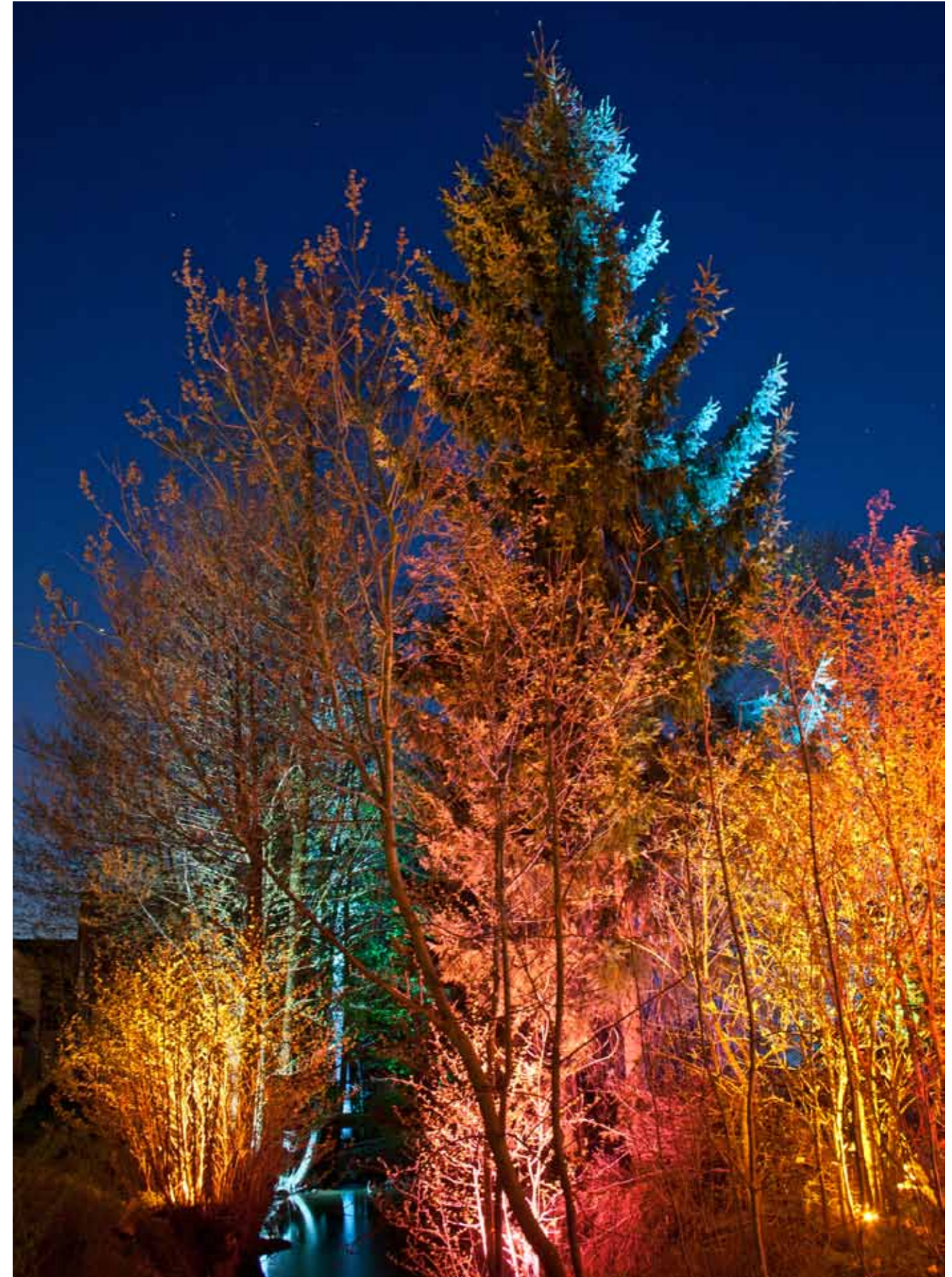
*Rathaus Bestand Tag*



*Rathaus Bestand Nacht*



*Rathaus Illumination*



*Ellernbach Illumination*







## Nachwort

„Oberfranken leuchtet“ darf kein Traum bleiben, sondern muss Realität werden. Temporäre Lichtinszenierungen in vielen Städten und Gemeinden haben in der oberfränkischen Bürgerschaft ein Bewusstsein für Schönheit und Wirkung von atmosphärischer Beleuchtung im öffentlichen Raum geschaffen. Dieses Potential gilt es zu nutzen. Unsere Vision ist, Oberfranken nicht nur als wirtschaftlich starken Lebensraum wahrzunehmen, sondern auch als liebenswerte „Genussregion“, die ihre idyllischen Ortskerne auf ganz besondere Weise ins rechte Licht rückt.

Oberfranken hat nicht nur einen Verein, Oberfranken Offensiv e.V., der dieses Projekt leitet und die Idee in der Region und in den Kommunen bekanntmacht, sondern auch eine diese Kampagne finanziell unterstützende Stiftung (Oberfrankenstiftung). Die Förderung durch die Oberfrankenstiftung endet 2013, Oberfranken Offensiv e.V. beabsichtigt aber, das erfolgreiche Projekt aus dem Vereinsbudget weiterzuführen. Das Coburger Designforum Oberfranken organisiert die praktische Umsetzung von temporären Lichtinszenierungen, zu denen Lehrkräfte für Lichtgestaltung der Fakultät Design, Hochschule Coburg, mit Fachkompetenz beitragen.

„Kronach leuchtet“, ein nunmehr schon zum 8. Mal veranstaltetes Lichtevent, hat inzwischen deutschlandweites Interesse geweckt und kann als Demonstration der in Oberfranken vorhandenen Lichtkompetenz genutzt werden. International besetzte Lichtworkshops erhöhen diese Wirkung und führen auch zu wachsendem Interesse der deutschen Fachwelt.

Mit dem Ziel von „Oberfranken leuchtet“ vor Augen, wäre es deswegen sinnvoll:

– die inzwischen bewährten Probeinstallationen in weiteren oberfränkischen Kommunen durchzuführen,

– das Interesse oberfränkischer Kommunen am Thema atmosphärischer Beleuchtung im öffentlichen Raum durch von Oberfranken Offensiv e.V. veranstaltete Vorträge, Informationstage und Demonstrationsfahrten weiter zu wecken,

– die Implementierung von entsprechenden Lichtinstallationen und Lichtmasterplänen bei anstehenden Stadtumbau- und Dorferneuerungsmaßnahmen von der Städtebauförderung anzuregen,

– kommunalen Interessenten vom Coburger Designforum Oberfranken Workshops als Anleitung zur Umsetzung von Lichtinstallationen anzubieten, sie in allen aufkommenden Fragen zu beraten und ihnen kompetente Firmen zur Lichtplanung und -installation zu vermitteln,

– die von Kronach Creativ im Rahmen von „Kronach leuchtet“ veranstalteten Lichtworkshops auszubauen und auch während des Jahres anzubieten,

– und in Zusammenarbeit zwischen dem Coburger Designforum Oberfranken, der Hochschule Coburg, Kronach Creativ und Oberfranken Offensiv e.V. eine Akademie für Lichtkunst zu konzipieren und aufzubauen.

Diese Gedanken und Ziele zur Umsetzung eines leuchtenden Oberfrankens sind ein möglicher Leitfaden. Er zeigt, wie Oberfranken die Chance nutzen kann, sich zum „Leuchtturm“ für atmosphärisch beleuchtete Ortskerne, gerade im kleinstädtischen und ländlichen Raum, zu entwickeln.

Ein wichtiger zusätzlicher Gewinn für Oberfrankens Städte und Gemeinden wäre dabei die Steigerung von Lebensqualität und touristischer Attraktivität, sowie die mögliche Energieeinsparung, Einschränkung von Lichtverschmutzung und vor allem die nicht zu unterschät-

zende Aktivierung von Bürgerinitiativen. Oberfranken wird mit seinen aktiven und „leuchtenden“ Städten und Gemeinden über Deutschland hinaus strahlen.

*Prof. Auwi Stübbe*  
1. Vorsitzender  
Coburger Designforum Oberfranken e.V.

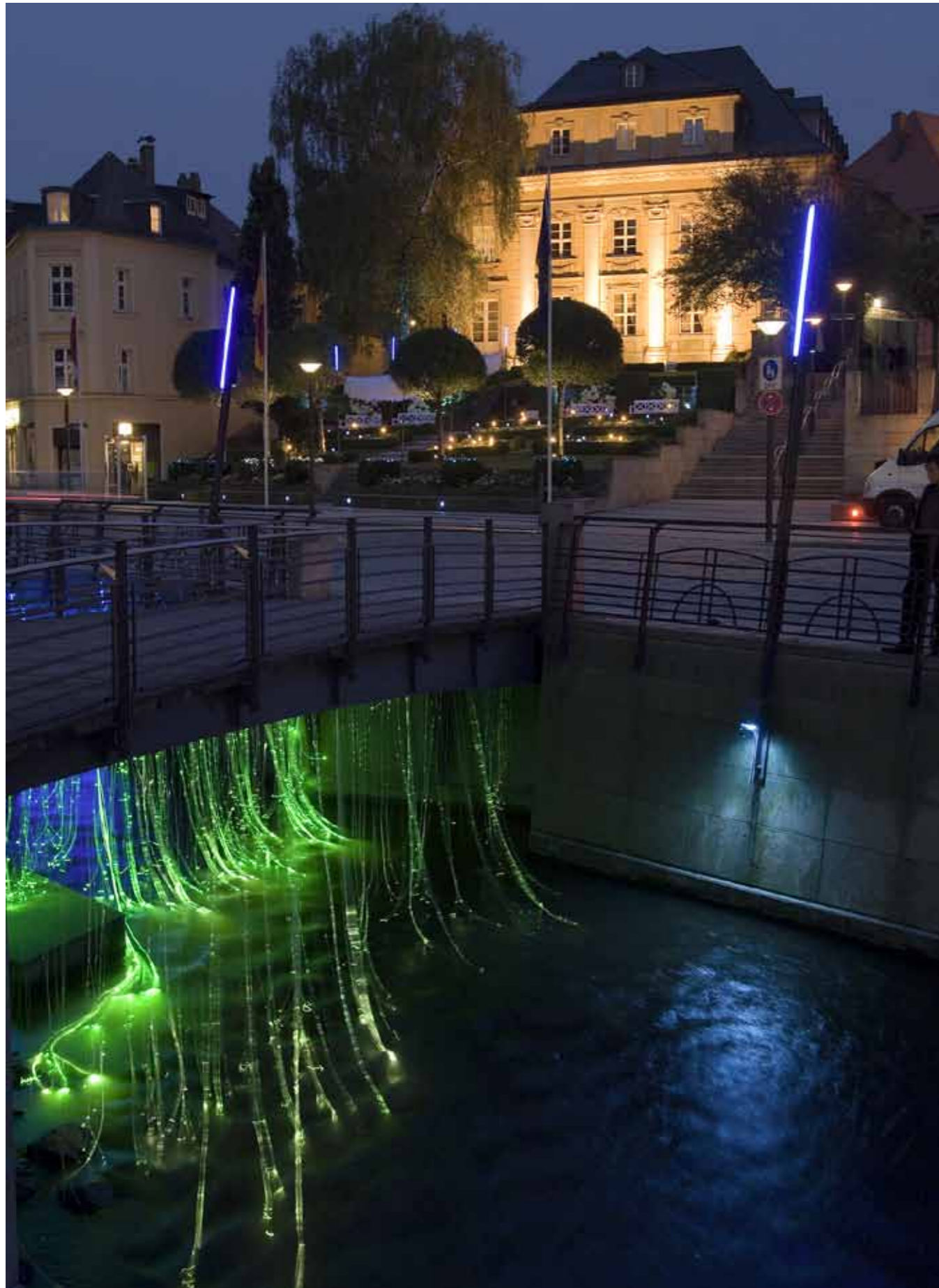
*Rainer Kober*  
1. Vorsitzender Kronach Creativ e.V.  
und Unternehmer

*Coburg / Kronach, Mai 2013*

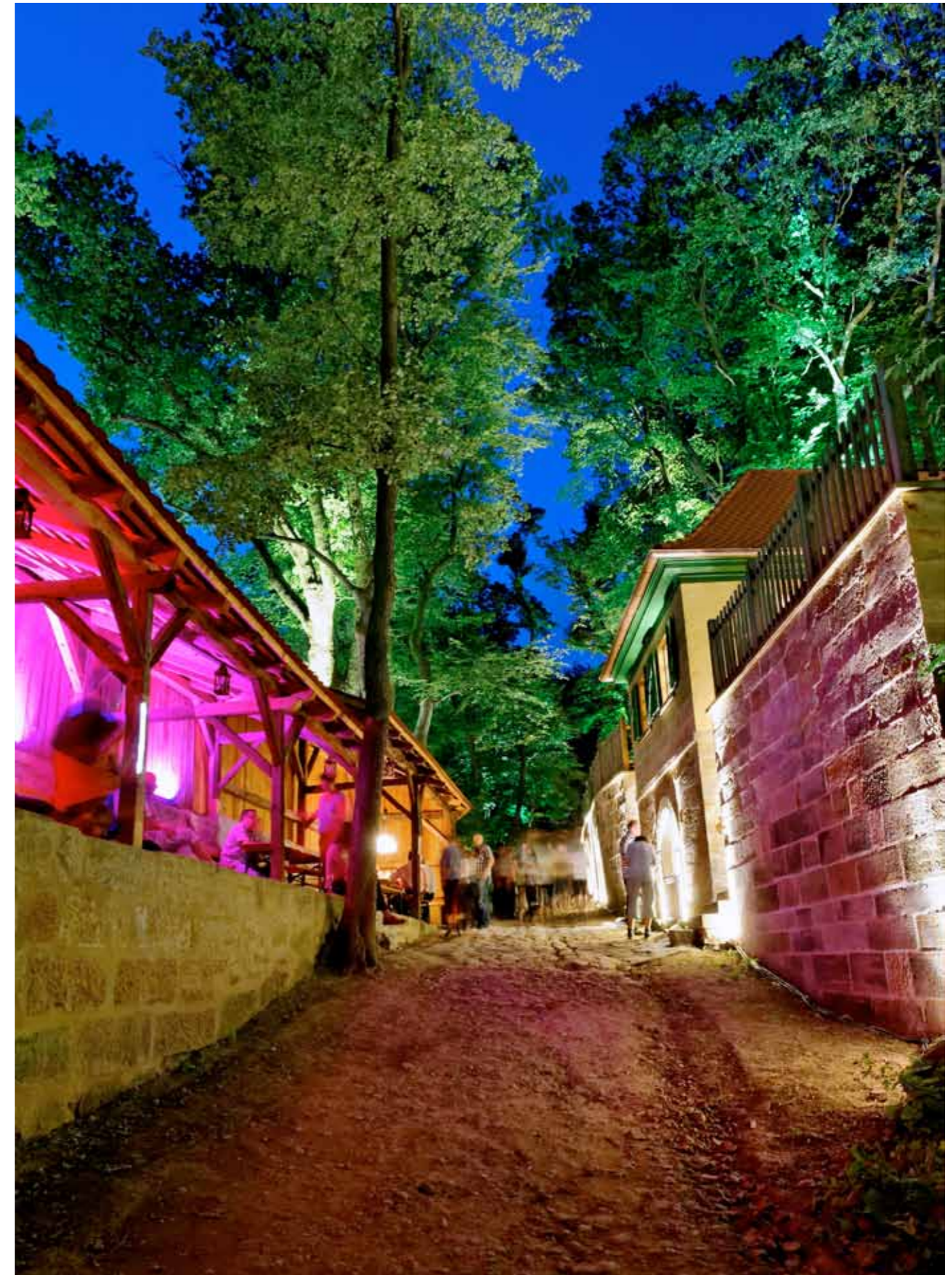


Lichtinszenierung Markt Wirsberg 2008





Bayreuther Lichtblicke 2005



Lichtromantik in der Kellergasse, Unterhaid 2012





Lichtblicke Bad Alexandersbad 2012



---

## KONTAKT

Oberfranken Offensiv e.V.  
Maximilianstraße 6  
95444 Bayreuth

Tel. +49 921 52523  
Fax +49 921 52524  
info@oberfranken.de  
www.oberfranken.de

Coburger Designforum Oberfranken e.V.  
Schillerplatz 1  
96450 Coburg

Tel. +49 9561 35495-40  
Fax +49 9561 35495-49  
kontakt@c-d-o.de  
www.c-d-o.de

## IMPRESSUM

### *Projektleitung*

Oberfranken Offensiv e.V.

### *Projektdurchführung*

Coburger Designforum Oberfranken e.V.

### *In Zusammenarbeit mit:*

*Lichtgestaltung / Betreuung vor Ort*

Michael Müller

Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur

Dozent Hochschule Coburg

### *Layout / Grafik / Fotos*

Nicole Krüger

Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur

### *Fotos*

Steffen Bauer

Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur





[www.oberfranken.de](http://www.oberfranken.de)